



Auf dem Balkon: Ein neuer Tag. Eine Notiz.

Auf dem Balkon: Ein neuer Tag. Eine Notiz.

Ein neuer Tag, ein neuer Abend, eine neue Nacht. Die drohenden Wolken sind geblieben. Den lautstarken Donner haben sie zu Hause gelassen. Ich winke einem über mir fliegenden Flugzeug in der Einfugschneise des hiesigen Flughafens und wünsche eine gute Landung. Zwischen den aufgerissenen Wolken blinken seine Lichter wie stumme Signale aus einer anderen Welt.

Die Natur ist friedlich und ein fahles Abendrot am Horizont geleitet das Leben ins Dunkel, in die Zone ohne Sonne. Wir tauchen ein in die Zeit der Sterne. Sonnen anderer Welten. Im Zenit das stahlblaue Firmament. Im Norden der große Wagen, irgendwo schräg gegenüber Kassiopeia, Andromeda und Aldebaran. Planetensysteme anderer Galaxien. Es ist Nacht geworden. Hier ist uns das Weltall am nächsten. Auf der dunklen Seite unserer Welt öffnet sich das Tor in andere unerreichbare Weiten des Universums.

Ein leichter Wind, vielleicht aus Südwest, gleitet über das Land. Autos fahren unter mir über die Straße. Leise, als würden sie sich auf einer unsichtbaren Schnur aufreihen. Fabriken weit drüben, kaum zu erblicken, schicken ihr Rauschen, fast sanft, an mein Ohr. Es hat eine beruhigende Wirkung. Der Lokführer der S-Bahn fährt vorsichtig in den Bahnhof ein. Vielleicht zollt er der ruhigen Nacht seine Achtung. Die Gleise glänzen im Licht der Haltestation und zwei Menschen warten auf die Ankunft der nächsten Bahn, vielleicht auf eine Fahrt ins nächtliche Vergnügen der Stadt.

Es ist kühl geworden. Ein Stockwerk tiefer öffnet jemand die Balkontür. Zigarettenrauch steigt in meine Nase. Schatten einer Nacht, die gerade erst begonnen hat.

Der Balkon, direkt neben der Krone eines majestätischen Ahornbaumes, ein Stück Natur in luftiger Höhe. Wenn es regnet ziehe ich mich zurück aus ihr. Aber sind auch wir nicht ein Stück Natur?

Nein, ich glaube nicht. Wir wünschen es uns zwar immer wieder, aber seit dem wir angefangen haben die Natur zu kultivieren, sind wir ihr entrückt und versuchen uns an unserer eigenen Schöpfung.

Ob uns das gelingt, kann jeder für sich selbst beurteilen.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!